

Zusammenfassung

ANLÄSSLICH EINER DISKUSION ÜBER DEN FOLKLORISMUS

In dem Aufsatz werden die Probleme aufgezeigt die für die Wissenschaft aus dem Phänomen der sog. »Folklore aus zweiter Hand« — dieser bedeutsamen Erscheinung nicht nur unserer Tage, sondern auch schon der Vergangenheit — erwachsen. Der Aufsatz ist zum Teil eine informative Rückschau auf die Diskussion über den Folklorismus die Hermann Bausinger in der *Zeitschrift für Volkskunde* in Gang setzte, sowie auch auf einige frühere dieser Thematik gewidmeten Beiträge.

Die Verfasserin verweist an mehreren Stellen ihrer Auslegung auf die Erscheinungen von Folklorismus auf jugoslawischem Gebiet und bringt auch Beispiele von fachmännisch allzu rigoroser Verurteilung jeglicher Erscheinungen von Folklorismus (z. B. der Verurteilung von Volkslied-Imitationen u. ä.).

Bezüglich der Zagreber »Folklore-Schau«, bei der Dorfgruppen Volkslieder und -Tänze vorführen, ist die Verfasserin der Meinung, dass diese Veranstaltung nicht als ausgesprochen folklorisiert zu bezeichnen sei, da die Gruppen der Ausführenden noch in solchem Masse die Kraft des Einlebens besitzen, dass das nicht entsprechende Milieu, in welchem sie auftreten, überwiegend noch nicht ausschlaggebend auf sie einwirkt.

Die Verfasserin lehnt die Definition D. Antonijević's ab, wonach der Folklorismus als »Folklore in peiorativem Sinne« verstanden und aufgefasst ist.

(Übersetzung: Stjepan Stepanov)